

So können Sie die Ausstellung ausleihen

Sie haben Interesse, die Ausstellung „Demokratie stärken – Rechtsextremismus bekämpfen“ für Ihre Schule, Institution oder Ihren Betrieb auszuleihen und bei Ihnen vor Ort auszustellen? Hier finden Sie alle wichtigen Informationen:

Umfang der Ausstellung

Die Ausstellung besteht aus 15 frei stehenden Tafeln (Roll-Ups, Format 2 x 1 m). Für die Ausstellung werden ca. 40 m² benötigt.

Dauer und Zugang

Die Ausstellung kann bis zu drei Wochen ausgeliehen werden und an einem Ort bleiben. Der Zugang sollte möglichst offen sein, so dass alle daran Interessierten sich die Ausstellung ansehen können.

Ausleihgebühr, Auf- und Abbau sowie Ansprechpartner vor Ort

Eine Ausleihgebühr oder andere Kosten fallen nicht an. Den Auf- und Abbau übernimmt die Friedrich-Ebert-Stiftung. Es muss eine Ansprechperson vor Ort benannt werden, die für die Dauer der Ausstellung für Fragen zur Verfügung steht.

Eröffnungs- und Begleitveranstaltungen

Wir streben in Zusammenarbeit mit der Schule bzw. Institution vor Ort an, eine Eröffnungsveranstaltung zur Ausstellung durchzuführen (z. B. mit Gästen aus Politik und Gesellschaft, einem Rahmenprogramm von den Schüler_innen oder Führungen durch die Ausstellung). Darüber hinaus ist es erwünscht, dass einige Schüler_innen sich bereit erklären, ihre Mitschüler_innen eigenständig durch die Ausstellung zu führen. Für diese Schüler_innen bieten wir als Vorbereitung darauf einen Kurzworkshop an, bei dem sie auch Materialien als Hilfestellung erhalten. Ebenso unterstützen wir Sie gegebenenfalls bei der Durchführung weiterer Begleitveranstaltungen.

Öffentlichkeitsarbeit

Gerne können auch die Presse, Vereine, interessierte Bürger_innen o. a. eingeladen werden, sich die Ausstellung anzusehen. Insbesondere die Eröffnungsveranstaltung stößt häufig auf reges Interesse der Pressevertreter_innen.

Hinweise zur Ausstellung

Die Ausstellung ist für Jugendliche ab einem Alter von 14 Jahren geeignet und kann durch Führungen, Begleitveranstaltungen und didaktisches Begleitmaterial unterstützt werden. So können die Schüler_innen beispielsweise mit Hilfe eines Leitfadens eine eigene Führung durch die Ausstellung vorbereiten.

Weitere Informationen sowie einen Überblick über die Ausstellungstafeln finden Sie unter

www.fes.de/magdeburg/inhalt/ausstellung.htm

Bitte wenden Sie sich bei Interesse an

Friedrich-Ebert-Stiftung

Landesbüro Sachsen-Anhalt

Otto-von-Guericke-Str. 65

39108 Magdeburg

Tel: 0391 568760

Fax: 0391 5687615

E-Mail: info.magdeburg@fes.de



Demokratie stärken – Rechtsextremismus bekämpfen

Eine Ausstellung des
Landesbüros Sachsen-Anhalt
der Friedrich-Ebert-Stiftung

**FRIEDRICH
EBERT
STIFTUNG**

Landesbüro Sachsen-Anhalt

Rechtsextremismus – eine Herausforderung für die Demokratie

Der Rechtsextremismus gefährdet das demokratische und friedliche Zusammenleben. Er hat viele Facetten – vom Vorurteil bis zur Gewalttat. Wenn Rechtsextremisten nicht entgegengesetzt wird, haben sie die Möglichkeit, unsere Demokratie auszuhöhlen und unsere Gesellschaft zu zerstören. Darum ist es wichtig, rechtsextremen Meinungen und Einstellungen zu widersprechen und entsprechende Aktivitäten nicht hinzunehmen.

In Sachsen-Anhalt werden durch Mitglieder der rechtsextremen Szene seit Jahren zahlreiche Straf- und Gewalttaten begangen. Alleine im Jahr 2014 wurden in Sachsen-Anhalt 1.261 Straf- und Gewalttaten durch Rechtsextremisten verübt. Doch das ist nur die Spitze des Eisbergs: Rechtsextremismus ist schon lange kein Randphänomen mehr, sondern ein vielschichtiges Problem unserer Gesellschaft. Es gibt politische Strukturen, regelmäßige Aufmärsche und Rechts-Rock-Konzerte. Zudem sind rechtsextreme Einstellungen – vor allem die Ausländerfeindlichkeit – bis in die Mitte der Gesellschaft hinein verbreitet.

Demokratie ist eine Aufgabe – keine Selbstverständlichkeit

Die beste präventive Strategie gegen Rechtsextremismus ist die Stärkung der Demokratie. Denn auch wenn es manchmal so scheint: Demokratie ist keine Selbstverständlichkeit. Sie muss fortwährend neu gelernt und erarbeitet werden und sie braucht engagierte Bürger_innen, die sie gestalten.

Beispiel einer Ausstellungstafel

Wenn Worte weh tun
Rechtsextremes Gedankengut kommt – bewusst oder unbewusst – häufig in unachtsamen und vermeintlich harmlosen Äußerungen zum Ausdruck. Die folgenden Zitate stammen aus Berichten von Betroffenen:

„Kommentar meiner Oma, als ich ihr sagte, dass mein Freund ‚farbiger‘ US-Amerikaner sei: „Einhörner und Pinguine leben doch auch friedlich miteinander und müssen sich nicht gleich paaren.“

„Ich bin mit einem Mann aus dem Kingo verheiratet. Zu Weihnachten schenkten meine Eltern unserem gemeinsamen Sohn eine afrikanische Trommel. Als er trommelte und lachte, meinten sie, „das habe er in den Genen.“

„Ich habe bei einer Zeitschrift gearbeitet und wurde immer als Quotenfille beschimpft. Und natürlich sollte es immer nur ein Scherz sein.“

„Wenn ich als weiße Deutsche mit einer oder einem Schwarzen irgendwo hingeho, reden die Leute immer mit mir über die andere Person: „Kann sie denn Deutsch?“ oder: „Wo kommt sie denn her?“ Es ist, als ob ich mit einem kleinen Kind unterwegs wäre.“

Die verschiedenen Stufen rechtsextremen Verhaltens:

Wählen einer rechtsextremen Partei
Bei der Bundestagswahl 2013 haben 1,5% der Wahlberechtigten eine rechtsextreme Partei gewählt. Das waren immerhin rund 650.000 Menschen. Stimmen, die den rechtsextremen Parteien durch die staatliche Parteienfinanzierung viel Geld bringen.

Mitgliedschaft in einer rechtsextremen Organisation
Lediglich die Zahlen von Mitgliedern der Parteien sind zuverlässig zu ermitteln. Die Zahl der Rechtsextremisten in subkulturellen Gruppen wie z. B. Neonazis, Skinheads und Kameradschaften lassen sich meistens nur schätzen. Der Verfassungsschutz geht von rund 21.700 organisierten Rechtsextremisten in Deutschland aus (Stand 2013).

Politische Aktivitäten im rechtsextremen Milieu
Nicht für alle Aktivitäten existieren verlässliche Zahlen. Im Jahr 2013 veranstalteten rechtsextreme Parteien und neonazistische Organisationen insgesamt 241 Demonstrationen und 78 Konzerte.

Straftaten mit rechtsextremem Hintergrund

Jahr	Mitgliedschaften rechtsextremere Organisationen	Straftaten
2004	12.000	1.261
2005	12.000	1.261
2006	12.000	1.261
2007	12.000	1.261
2008	12.000	1.261
2009	12.000	1.261
2010	12.000	1.261
2011	12.000	1.261
2012	12.000	1.261
2013	12.000	1.261

Rechte Szene und Gewalt
Gewalt, Anpreisung und Ermunterung sind grundlegende Bestandteile des politischen Programms, Subkulturs und der politischen Strategie der Rechtsextremisten.
Gewalt wird in der rechtsextremen Szene gegen all jene eingesetzt, die entgegen ihrer Hautfarbe, Herkunft, sexuellen Orientierung, ihrer politischen Haltung, ihrer Zugehörigkeit zu ethnischen und kulturellen Zugehörigkeiten oder ihrer sozialen Herkunft nicht mit dem Weltbild der Rechtsextremisten passen. Aber auch in Zusammenhang mit Rechtsextremismus mit Gewalt vor.

Handlung

Die Ausstellung

Den Rechtsextremismus kennzeichnen Menschenverachtung und Demokratiefeindlichkeit. Damit unsere Gesellschaft nicht durch Rechtsextremisten zerstört wird, muss ihnen immer wieder etwas entgegengesetzt werden. Dazu trägt das Landesbüro Sachsen-Anhalt der Friedrich-Ebert-Stiftung seit 2011 auch mit einer Ausstellung bei, die sich folgende Fragen stellt:

- Was ist Demokratie und wie kann man sie gemeinsam (er)leben?
- Warum ist der Rechtsextremismus so gefährlich? Welches Weltbild steckt hinter der rechtsextremen Ideologie?
- Was ist die Strategie rechtsextremer Parteien? Wie sieht die moderne rechtsextreme Jugendszene aus und was macht sie vermeintlich attraktiv? Wie nutzen Rechtsextremisten Musik und Internet für ihre Interessen? Und welche Aktivitäten der rechten Szene gibt es in Sachsen-Anhalt?
- Wie kann man als Demokrat auf rechtsextremistische Äußerungen und Taten reagieren? Und nicht zuletzt, wie stärkt man durch sein persönliches Engagement die Demokratie?

